



1. Rückblick auf das Millenium-Jahr
 2. Das „Öl-“Müllfahrzeug
 3. Schaufelbagger in Brand
 4. Sturmschäden am 2ten Weihnachtstag 1999
 5. Genau verkehrt
 6. Zimmerbrand, rue de Mondorf
 7. Baggerbrand auf der Autobahnbaustelle
 8. Platzregen mit Graupel über Hellange
 9. Leichte Bewölkung
 10. Fischsterben im Weiher
 11. Zimmerbrand, rue Hau
 12. Sturm- und Hagelfront über Frisange
 13. So ein Tag, so ...
 14. Vandalismus
 15. Brandverdacht auf Tankstelle
 16. PKW in Nöten
 17. PKW rammt LKW
 18. Heuballen in Brand
 19. Appartmenthaus unter Wasser
 20. Die FFW Schleife feiert
 21. Die Feuerwehrschilder
 22. Hurra die Schule brennt
 23. „Kirchturmbrand“
 24. Vandalismus II
 25. Grenzübergreifender Einsatz
 26. Vereinigtes Europa übt
 27. Der Frischgebackene
 28. Notärzte fordern: 30er- Zonen nicht verbauen
 29. Theorie ist gut, Praxis ist besser
 30. Aus den Übungen
 31. Gedanken eines Feuerwehrmannes
 32. Die Idioten von der Feuerwehr
 33. Petrus stand die Hand am Ohr
 34. Das Finanzamt
 35. Weihnachten
 36. Der Vorstand
 37. Verschiedenes aus aller Welt
 38. Kassenbericht 2000
 39. Übungsprogramm der aktiven Wehr
 40. Übungsprogramm der Jugendwehr
 41. Sonstige Aktivitäten
 42. Aktivitäten des Vorstandes
- Beilagen Aktivitätsstatistiken

Pompjeën Fréiséng

1. Rückblick auf das Millenium-Jahr

Zuerst möchte ich alle Anwesenden herzlich begrüßen. Ihr Erscheinen zu unserer ordentlichen Generalversammlung zeigt Ihr Interesse und Ihre Anerkennung für unseren Einsatz im Dienste unserer Mitmenschen. Es stärkt uns aber auch für die Zukunft und hilft uns den eingeschlagenen Weg weiterzugehen.

Wie jedes Jahr kann die Feuerwehr Frisange auf ein arbeitsreiches Jahr zurückblicken.

Das „Menü“ dieses Jahres war reichlich bemessen, so können wir auf 60 Einsätze, 21 theoretische und praktische



Übungen, 8 Vorstandssitzungen, 4 Teilnehmer am BT1-Lehrgang an der nationalen Feuerweherschule, verschiedene Manifestationen und Versammlungen und zahlreiche Jugendwehrrübungen zurückblicken.

Wieder einmal haben Vorstand, Mannschaft und Jugendwehr viel Freizeit für den Dienst zum Schutze und Wohle unserer Bevölkerung geopfert und ihnen gebührt deshalb mein herzlicher Dank.

Beim Schöffen- und Gemeinderat möchte ich mich für die gute Zusammenarbeit in den letzten Jahren bedanken. Mit der Unterstützung der Gemeindeverantwortlichen konnte auch dieses Jahr neues Material angeschafft werden und für das kommende Jahr ist weiteres vorgesehen. Mein Wunsch wäre es in Zukunft die Wartezeit für das benötigte und genehmigte Gerät von 1 ½ Jahren auf maximal 1 Jahr zu verkürzen, was durchaus möglich sein müßte.

Die Feuerwehr ist heute als Dienstleistungsbetrieb anzusehen. Freiwillig bleibt nur mehr der Eintritt und der Austritt, alles was sich dazwischen abspielt liegt näher am Beruf als an Freizeitgestaltung. Immer mehr wird die Feuerwehr zum verlängerten Arm des technischen Dienstes der Gemeinden und der Aufgabenbereich wird sicher in den nächsten Jahren noch mehr ansteigen. Der Bevölkerungszuwachs, die Saarausbahn, das Foyer Kraizbiérg, usw. werden ihren Teil dazu beitragen.

Zur Zeit zählt unsere Wehr 39 Mitglieder, 26 aktive Feuerwehrleute unter 65 Jahren darunter auch 3 Damen, 2 Feuerwehrleute über 65 Jahren und 11 Jugendwehrmitglieder.

Da 2001 zum Jahr der freiwilligen Helfer ernannt wurde, werden wir es nicht versäumen die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Feuerwehren und insbesondere der Feuerwehr Frisange der Öffentlichkeit und unserer Bevölkerung näher zu bringen. Dieses wollen wir durch verschiedene Manifestationen, welche wir für nächstes Jahr einplanen möchten erreichen. Wir werden versuchen den „Pompjeë“ besser und nicht unter Wert zu verkaufen.

Unser Ziel wird sein, neue Mitglieder zu werben welche bereit sind ihre Freizeit unentgeltlich in den Dienst der Mitmenschen stellen.

Abschließend gilt mein besonderer Dank allen Gönnern, Freunden und Helfern für die finanzielle und materielle Unterstützung unserer Feuerwehr. Bei den Kollegen der Wehr Aspelt, sowie der Wehr Hagen/Evrang bedanke ich mich für die gute Zusammenarbeit im Laufe dieses Jahres.

Für die bevorstehende Zeit wünsche ich Ihnen allen schöne Feiertage, viel Glück und eine gute Gesundheit.



2. Das „Öl“-Müllfahrzeug

9. Dezember 1999

12:54 Uhr erreicht uns die Meldung „Ölspur vor Schlammesté“. Kurz darauf rücken unsere Einsatzkräfte aus und müssen feststellen, daß die Ölspur zwar kurz vor Schlammesté endet, der Anfang sich aber in Höhe des Café Klein befindet. In mühseliger Feinarbeit (mit Gartenspritze und Handpumpe) wird das Ölbindemittel aufgetragen, bevor es mit dem TLF weggespült werden kann. Nach 3 Stunden und 46 Minuten kann der Einsatz auf der viel befahrenen Straße abgeschlossen werden.

3. Schaufelbagger in Brand

Freitag, 10. Dezember 1999

Um 18:15 Uhr werden die Wehren Frisange und Aspelt zu einem landwirtschaftlichen Betrieb in die rue de Mondorf ausgeschiedt. Im Stallbereich steht ein Schaufelbagger in Brand. Nachdem die eingeleiteten Löschmaßnahmen Erfolg gezeigt haben und der Brand gelöscht ist wird noch das ausgelaufene Öl, bzw. der ausgelaufene Dieselmotorenstoff mittels Ölbindemittel aufgenommen. Nach etwas mehr als 1 Stunde rücken die Wehren wieder ein.

4. Sturmschäden am 2ten Weihnachtstag 1999

26. Dezember 1999

Kurz vor der Mittagsstunde fegt ein heftiger Sturm über unsere Ortschaft. In den folgenden Stunden rückt die Wehr mehrmals zum Freimachen von Verkehrswegen und Entfernen von losen Ästen aus.

In beiden Orten unseres Zuständigkeitsbereiches greifen wir ein. So z.B. in Hellange wo u.a. ein Schaden an einem Dach behoben werden muß und zum Beseitigen eines Baumes, welcher die rue de Zoufftgen blockiert. In Frisange wird in der rue de Luxembourg auf Höhe Hierzelach auch ein Baum, welcher die gesamte Straße versperrt, aus dem Weg geräumt.



5. Genau verkehrt

29. März 2000

Kurz nach Mittag wird die Wehr über einen größeren Öl Schaden in der rue Robert Schuman informiert. Die Kehrmaschine der Gemeindeverwaltung hat einen Defekt im Hydraulikbereich erlitten und daraus folgend eine Ölspur von fast 1 ½ km hinterlassen. 4 Feuerwehrleute ungefähr 2 ½ Stunden im Einsatz bevor die Rückmeldung erfolgen kann.

6. Zimmerbrand, rue de Mondorf

7. April 2000

Um 22:14 Uhr geht der Alarm ein „Zimmerbrand, rue de Mondorf, Hausnummer 9“. Die sofort ausrückenden Einsatzkräfte können feststellen, daß das Feuer bereits gelöscht ist. Jedoch ist im ganzen Haus und besonders in den betroffenen Zimmern dichter Rauch. Der Einsatz des Überdrucklüfters wird beschlossen, gleichzeitig laufen die Aufräumarbeiten an. Nach 1 Stunde können die Einsatzkräfte wieder einrücken.



7. Baggerbrand auf der Autobahnbaustelle

10. April 2000

Um 05:06 Uhr werden die Feuerwehrleute aus Frisange und Aspelt aus den Betten gerufen. An der Autobahnbaustelle in Hellange steht ein Schaufelbagger in Flammen. Ein Ausbrennen der Fahrerkabine ist nicht mehr zu verhindern und es entsteht erheblicher Sachschaden. Als vermutliche Ursache ist Brandstiftung nicht auszuschließen.

8. Platzregen mit Graupel über Hellange

8. Mai 2000

Ein Platzregen mit Graupel überrascht kurz vor 17:00 Uhr die Einwohner der rue des Prés in Hellange. Die enormen Wassermassen lösen von einem Acker ausgehend eine „Schlamm Lawine“. Die Erd- und Kellergeschosse mehrerer Häuser sind von Schlamm und Wasser überschwemmt worden. Nach Eintreffen vor Ort und Erkundung der Lage beschließt der Einsatzleiter die Wehr Aspelt als Verstärkung anzufordern.

Mit vereinten Kräften wird den Betroffenen mit Schaufeln, Turbinen-, Elektro- und Wasserstrahlpumpen und diversem Putzgerät Hilfe geleistet. Um 20:55 Uhr erfolgt die Rückmeldung der beiden Wehren.

9. Leichte Bewölkung

Ein Mann ruft den Wetterdienst an und sagt: „Ich wollte Ihnen nur mitteilen, dass die Feuerwehr gerade Ihre leichte Bewölkung aus meinem Keller pumpt!“

10. Fischsterben im Weiher

Samstag 13. Mai 2000

Die FF wird nach Hellange zu einem Fischweiher gerufen. Im Weiher hat sich aus ungeklärten Umständen ein massives Fischsterben ereignet. Vor Ort weilen auch die Polizei Dudelange, der Zivilschutz Bettembourg und die



Umweltschutzpolizei aus Esch/Alzette. Nachdem die erforderlichen Proben entnommen wurden, nimmt die FF ihre Arbeit auf. Die toten Fische, ungefähr 75 kg, werden aus dem Weiher "gefischt" und abtransportiert.

11. Zimmerbrand, rue Hau

24. Mai 2000

Um 10:28 Uhr werden die Wehren Frisange und Aspelt zu einem Zimmerbrand in die rue Hau gerufen. Bei Eintreffen tritt starker Rauch aus den Dachluken empor. Bei der Erkundung der Lage wird der Brand einer Matratze, welche im 1. Obergeschoss auf dem Holzfußboden liegt, erkannt. Das Brandgut, sowie der abgebrannte Teil des Holzbodens werden durch die Feuerwehr entfernt. Kurzzeitig wird das Haus noch nach einer vermissten Person durchsucht, welche jedoch kurz darauf als nicht präsent gemeldet wird.

Mittels Überdrucklüfters wird das Haus vom Großteil des Rauches befreit.

12. Sturm- und Hagelfront über Frisange

2. Juli 2000

Kurz vor 20:00 Uhr fegt eine Sturm- und Hagelfront über die Ortschaft hinweg und hinterläßt erhebliche Schäden. Um 20:12 Uhr wird Alarm ausgelöst um „einen“ Baum von der Fahrbahn zu entfernen. Das erste Einsatzfahrzeug findet



die Fahrbahn zwischen Anhöhe rue de Luxembourg und dem Ort genannt „Millénaire“ übersät von heruntergefallenen Ästen und umgeworfenen Bäumen. Der Einsatzleiter vor Ort gibt sofortige Rückmeldung, und fordert alle verfügbaren Einsatzkräfte, die Wehr

Aspelt einbezogen, mit dem notwendigen Material nachzuschicken.

Nachdem die Fahrbahn zum Großteil gereinigt ist, (letzte Aufräumarbeiten werden der Straßenbauverwaltung überlassen, gehen die Wehren den restlichen Notrufen nach. Hier werden u.a. Baumschäden bei Privathäusern beseitigt, vom Sturm aufgerissene Dachfenster zweier Apartmenthäuser notdürftig geschlossen, und ein aus der Verankerung gerissener Inox-Schornstein in Hellange wird sicherheitshalber demontiert. .

Nach fast 4 Einsatzstunden rücken die Wehren wieder ins Feuerwehrlokal ein.

13. So ein Tag, so ...

7. Juli 2000

Um 07:10 Uhr wird die FF Frisange als Verstärkung der Protection Civile zu einem Verkehrsunfall in der rue Robert Schuman gerufen. Beim Restaurant de la Frontière war ein Wagen in der Nacht von der Straße abgekommen und auf dem Dach im Vorgarten liegen geblieben. Die Einsatzkräfte helfen dem Notarzt und der Protection Civile den bereits

verstorbenen Fahrer aus seinem Fahrzeug zu bergen. Danach wird die Straße noch gereinigt.

Kurz nach dem Einrücken erfolgt Selektivalarm für den Wehrleiter „Brandmeldung Zentralschule Frisange“. Vor Ort kann er jedoch nach kurzer Erkundung feststellen, daß es sich um einen Falschalarm handelt.

Um 15:19 Uhr ereilt uns eine neue Einsatzmeldung „Ölspur zwischen Frisange und Schlammeté“. 4 Feuerwehrleute rücken aus und sind mehr als 2 ½ Stunden im Einsatz um den Schaden, welcher sich bis nach Weiler-la-Tour erstreckt zu beseitigen.

Am Abend ist eine Delegation unserer Wehr bei der Einweihung der rue de l'Eglise in Frisange zugegen.

Eine andere Mannschaft will sich am „Nuetsrallye“ der Wehr Roeserbann beteiligen. Schon auf dem Hinweg stellt man sich die Frage ob die Rallye wegen des schlechten Wetters (schwere Regenfälle) stattfinden kann. Kurze Zeit darauf rücken auch schon die ersten Fahrzeuge der Wehr Roeserbann zum Einsatz aus. Gegen 23:00 Uhr wird dann auch die Mannschaft, welche in Roeserbann ‚bereitsteht‘, von einem Problem in Frisange in Kenntnis gesetzt. In der rue Robert Schuman hat ein Einwohner Probleme. Die großen Wassermassen drohen seinen Keller zu überschwemmen. Vor Ort wird das Wasser abgesaugt und ein Abfließen des Wassers wieder gesichert.

Da unsere Mannschaft nach kurzer Zeit wieder einsatzbereit ist und in weiteren Teilen des Landes die Rettungsdienste



Probleme haben die Arbeit zu bewältigen, fragt die Notrufzentrale an ob wir uns für ein eventuelles Einschreiten an anderen Orten bereithalten könnten. Kurz nach Mitternacht wird die „Permanence“

aufgehoben.

14. Vandalismus

8. Juli 2000

Die FF Frisange wird in die rue de Mondorf gerufen. Unbekannte haben in der Nacht einen Altölkanister in die Garageneinfahrt eines Privathauses geworfen. Nach längerer Wartezeit auf die nicht eintreffende Polizei wird das ausgelaufene Altöl mittels Nokomis „neutralisiert“ und die Einfahrt gesäubert.

15. Brandverdacht auf der Tankstelle

17. Juli 2000

Um 23:54 Uhr werden wir von der Notrufzentrale aus den „Betten“ gepiepst. Die Brandmeldezentrale einer Tankstelle hat Alarm ausgelöst. Beim Eintreffen vor Ort ist nichts zu erkennen. Nachdem der Pächter angekommen ist, können wir das Innere des Gebäudes durchsuchen. Auch hier kann nichts Verdächtiges gefunden werden. Dementsprechend rücken wir um 00:45 Uhr wieder ein.



Erwähnenswert ist daß, speziell für diesen doch harmlosen Einsatz, ein Feuerwehrmann aus Frankfurt/Main (nicht aus München) eingeflogen wurde.

16. PKW in Nöten

5. August 2000

Um 12:20 Uhr alarmiert uns ein Tankstellenpächter wegen ausgelaufenem Benzin im Bereich der Zapfsäulen.

An der Einsatzstelle finden wir einen französischen Wagen vor, dessen teures frisch eingefüllte Benzin wegen eines gebrochenen Benzinschlauches wieder ausläuft. Die Einsatzkräfte verhindern weiteres Auslaufen und können den Schaden notdürftig reparieren, so daß der Fahrer eine Garage seiner Wahl aufsuchen kann.

17. PKW rammt LKW

5. September 2000

Um 04:11 Uhr werden die Feuerwehrleute aus ihrer Nachtruhe geholt. An der Kreuzung in Frisange hat ein Autofahrer einen Zusammenstoß mit einem LKW. Beide Fahrer bleiben unverletzt, jedoch am PKW entsteht hoher Materialschaten. Die Feuerwehr säubert die Straße und rückt nach fast einer Stunde wieder ein.

18. Heuballen in Brand

23. September 2000

Es ist 17:27 Uhr als Großalarm ausgelöst wird, mit der Meldung „Flurbrand zwischen Frisange und Hellange.



Schon beim Ausrücken des TLF erkennt die Mannschaft, daß sich das Schadensfeuer im ‚Kinnekswee‘ befindet. Vor Ort und nach Einschätzung des

Ausmaßes (150 Rundballen Heu) wird die Wehr Aspelt als Verstärkung angefordert.

Die TLF-Mannschaft geht sofort mit ND-Rohr an die Löscharbeit und die nachrückenden Kräfte legen eine Zubringerleitung .

Nach einiger Zeit wird landwirtschaftliches Gerät angefordert um den Haufen auseinander zu reißen um ein kontrolliertes



Ablöschen, bzw. Abbrennen zu gewährleisten. Insgesamt waren 34 Feuerwehrleute während 4 Stunden im Einsatz.

19. Apartmenthaus unter Wasser

28. September 2000

Die Feuerwehr wird um 20:50 Uhr wegen Überschwemmung in die rue de Mondorf ausgeschiedt. Bei Eintreffen vor Ort ist keine Überschwemmung mehr zu erkennen. Dennoch entscheidet der Einsatzleiter Vorsichtsmaßnahmen zu treffen und der Ursache auf den Grund zu gehen und man will den Durchfluß der Abflußrohre gewährleisten. Aber wie meistens in solchen Fällen weiß trotz Plänen keiner wie die Abflußrohre verlaufen (und sie verlaufen bestimmt anders als auf den Plänen vorgesehen). Nach über 2 Stunden rücken die Feuerwehrleute wieder ein.

20. Die FFW Schleife feiert

Im Morgengrauen des 15. September 2000 warten René Weber und Jean-Marie Watgen ungeduldig auf die Feuerwehrkollegen aus Rodemack. Nachdem diese



eingetroffen und alles Nötige im Bus verstaut ist kann die Fahrt beginnen. Der Ankunft in Schleife (ex-DDR) gehen 807 km voran.

Empfangen werden unsere Reisenden vom Wehrleiter Frank Loff und den Feuerwehrdamen Petra Nakoinz und Gabi Katzer. Nach dem Essen

wird in der Pension Regenbogen einquartiert und zuerst einmal eine kleine Ruhepause nach der langen Fahrt eingelegt. Darauf folgt der Besuch eines Tanzabends mit kaltem Buffet, was dann bis in die frühen Morgenstunden andauert. (Der Wodka schmeckte furchtbar, weshalb er auch vollständig vernichtet wurde).

Am folgenden Tag steht der Besuch eines Dinosaurierparks und des Schützenvereins an. Außerdem besuchen wir ein Jugendwehrlager und können nur die gute Organisation dieser Veranstaltung loben.

Am 17. September sind die 75-Jahrfeierlichkeiten der FFW Schleife angesagt. Im Laufe des Morgens ist ein Umzug aller Vereine durch die Ortschaft. Und der Nachmittag beginnt mit Vorführung einiger feuerwehrtechnischen Übungen. Darauf folgen witzige Wettkämpfe zwischen den verschiedenen Mannschaften (uns eingenommen). Danach überreichen die Feuerwehren aus Rodemack und Frisange dem Bürgermeister Helmut Hantoscho, sowie dem Wehrleiter Frank Loff Erinnerungsgeschenke. Die Heimfahrt wird am späten Nachmittag angetreten.

21. Die Feuerwehrschüler

16. September bis 7. Oktober 2000

Vier Feuerwehrleute unserer Wehr und eine Feuerwehrfrau der Wehr Aspelt absolvierten während 3 Wochenenden an der Nationalen Feuerweherschule in Niederfeulen den BT1-



Lehrgang. Am 7. Oktober mußten sie sich dann dem Abschlusstest stellen, welchen sie erfolgreich absolvierten.

Wir gratulieren Olivier Calmes, Francis Ludwig, Francine Marnach-Deny und Jeannot Thill, sowie Carine Groben der Wehr Aspelt.

22. Hurra die Schule brennt

14. Oktober 2000

Es war wieder einmal so weit, um 09:00 Uhr wurden die Lehrer der Zentralschule Frisange gegen Feuerwehrleute aus Frisange und Aspelt ausgetauscht. Nun wurde den Schülern und den Lehrern eine Lehrstunde Brandschutz- und Sicherheitserziehung in unterbreitet.



Nach kurzer Pause wurde gegen 10:27 Uhr Feueralarm ausgelöst.

Jetzt waren die Lehrer gefordert. Es galt das Schulgebäude schnell und geordnet zu evakuieren. Die anrückenden Feuerwehren nahmen eine systematische Suche nach vermissten Personen vor und ‚löschten‘ den Feuer.



23. „Kirchturmbrand“

5. November 2000

Um 21:34 Uhr ertönt Großalarm für die Feuerwehr Frisange. Die Nachfrage bei der Notrufzentrale ergibt Brandverdacht am Kirchturm in Hellange. Sofort rücken 15 Feuerwehrleute mit allen Einsatzwagen aus. Vor Ort kann man von außen nichts erkennen und somit begeben wir uns ins Innere der Kirche (wo wir auch gleich als Einbrecher entlarvt und mit dem gebührenden Geheule empfangen werden). Glücklicherweise kann nach intensiver Erkundung die Entwarnung gegeben werden. Als Alarmursache können die Wirbelwinde ausgemacht werden, welche den aus dem Schornstein tretenden Rauch so leiten, daß es aussieht als komme er aus dem Turmgebälk.

24. Vandalismus II

14. November 2000

Um 00:14 Uhr wird unsere Wehr erneut wegen „Ölschaden bei Privathaus“ in die rue de Mondorf bestellt. Am Einsatzort erwarten uns bereits die Besitzer und die Polizei. Unbekannte haben etwa 10 bis 15 Liter Altöl entlang des Hauses ausgeschüttet und dabei auch die Fassade beschmutzt. Mittels Ölbindemittel wird das Öl aufgenommen und anschließend werden die betroffenen Stellen am Boden und an der Fassade (soweit als möglich) mittels flüssigem Ölbindemittel (Nokomis) „neutralisiert“.

25. Grenzübergreifender Einsatz

17. November 2000

Um 02:39 Uhr meldet die Notrufzentrale einen Brand in Evrange (F), den sie auch an die Notrufzentrale Moselle weitergibt. Vor Ort versuchen die Einwohner vergeblich mit Eimern und Flaschen das Feuer in Schach zu halten. Sofort leiten die 13 Feuerwehrleute unserer Wehr die notwendigen Maßnahmen ein. Mittels Kübelspritze wird der Brand, welcher sich am Kamin und im Deckenzwischenraum ausgebreitet hat, gelöscht. Zur Sicherheit wird auch noch ein HD-Rohr zum ersten Stockwerk gebracht.

Um einen kompletten Zugang zum Brandherd zu erhalten müssen Teile des Fußbodens mittels Motorkettensäge und Stichsäge herausgeschnitten werden.

Um 03:04 Uhr trifft ein Löschzug aus Thionville ein, welche feststellen, daß die Gefahr gebannt und ein Einschreiten ihrerseits nicht mehr notwendig ist. Die DL kann sofort wieder einrücken, TLF und KdoW Thionville verbleiben noch einige Zeit an der Einsatzstelle.

Nach erregter Diskussion zwischen dem Bürgermeister der Ortschaft Hagen und dem Löschzugleiter der Wehr Thionville wird um 03:32 Uhr auch die zuständige Ortswehr Hagen/Evrange an den Einsatzort gerufen.

Nachdem die Einsatzstelle geräumt und die Wehr Hagen/Evrange sich bereit erklärt die Brandwache noch einige Zeit zu sichern, rückt unsere Wehr um 05:30 Uhr wieder ein.



Dieser Einsatz verdeutlicht die grenzüberschreitende Hilfe und zeigt auch die Nachteile einer

„départementalisation“ des Feuerlöschwesens auf. Wäre hier nicht durch Zufall der Notruf bei der Notrufzentrale Luxembourg eingegangen, sondern bei den französischen Kollegen aus Metz, so hätte die Wehr Thionville bei ihrem Eintreffen mit großer Wahrscheinlichkeit einen Wohnhausbrand vorgefunden und nicht einen unter Kontrolle stehenden Sickerbrand.

Leider mußte nach diesem Einsatz ein Feuerwehrmann auf Rauchvergiftung (ungeklärt bleibt hier ob der Brand oder vielleicht viele ‚Camel‘e zu Grunde liegen) behandelt werden.

26. Vereinigtes Europa übt

18. November 2000

Wie schon fast zur Gewohnheit geworden steht auch dieses Jahr eine Gemeinschaftsübung mit der Wehr Hagen/Evrange auf dem Terminkalender. Da die Wehr Hagen/Evrange seit der „Départementalisation“ mit den Einsatzfahrzeugen die Landesgrenze nicht mehr überschreiten darf, wird die Übung kurzerhand auf französischem Boden ausgetragen. Einsatzort ist das



Gemeindehaus in Evrange. Es wird angenommen ein Brand wäre im Untergeschoss des Gebäudes ausgebrochen und es wären noch verletzte Personen im Haus. Die Wehr Hagen/Evrange nimmt einen Erstangriff im Keller vor, während ein zweiter Trupp der Wehr, sowie ein Angriffstrupp der Wehr Frisange unter Atemschutz die



Verletzten aus dem Gebäude transportiert. In der abschließenden Diskussion des Einsatzes wird die vorbildliche Zusammenarbeit der beiden Wehren hervorgehoben.

27. Der Frischgebackene

25. November 2000

„Das ist doch leicht!“ oder „Das ist doch einfach“ oder ist sein Spruch etwa „Das ist ja cool“, ach was soll's, ist doch gleich. Etwas schwerer war's doch und trotzdem hat auch unser Benjamin der aktiven Wehr den Jugendwehrwissenstest in Gold absolviert. Er hat bestanden und kann somit in der aktiven Wehr schon behaupten „Ich habe meinen ‚Grundlehrgang‘ hinter mir!“

Von dieser Stelle möchten wir Christian Thill zu seiner Leistung gratulieren.

28. Notärzte fordern: 30er-Zonen nicht verbauen

Würzburg (BAY) – Die Neufassung der Straßenverkehrsordnung sieht die Möglichkeit vor, dass Gemeinden abseits von Hauptverkehrsstraßen Tempo-30-Zonen errichten können. Bundesfeuerwehrarzt Prof. Dr. Med. Peter Sefrin fordert im Namen der Arbeitsgemeinschaft der in Bayern tätigen Notärzte, dabei die Belange des Rettungsdienstes zu berücksichtigen. Vor

allem wird vor Fahrbahnverengungen, Aufpflasterungen und dem Einbau von Schwellen gewarnt. Begründung: sie führen beim Transport von Notfallpatienten zu enormen Zeitverzögerungen.

29. Theorie ist gut, Praxis ist besser

Da war auch noch der Instruktor, welcher in der Theorie die Vorschrift „Alle Türen und Rolläden müssen vor dem Wegfahren eines Einsatzwagen geschlossen sein“ behandelt hatte. Er wollte die Richtigkeit dieser Aussage prüfen und hatte auch sogleich den Beweis. Geöffnete Türen und Rolläden können auch ein Zeichen sein, daß andere Teile (z.B. die aufklappbare Auflagefläche eines Werkzeugkoffers) herausstehen und die Breite des Fahrzeuges dementsprechend vergrößert wird, und die lichte Öffnung der Garage zu klein sein könnte. Dies kann dann eine kleine (oder größere) Beschädigung des Garagentors verursachen.

Fazit: Die Richtigkeit der Vorschrift wurde unter Beweis gestellt.

30. Aus den Übungen

Wie jedes Jahr war auch dieses Jahr eine „Journée d'entraînement“ angesagt. Dieser Tag bringt uns immer wieder die Möglichkeit, Übungen mit erhöhtem Zeitaufwand (z.B. Bergungsübungen, Löschangriffe größeren Ausmaßes und andere spezifische Übungen), abzuhalten.

Der stellv. Jugendleiter mußte bei dieser Gelegenheit schmerzlich feststellen, daß unsere Jugend immer „schwerer“ zu handhaben ist. Beim Versuch einen Jugendlichen zur richtigen Stelle zu bewegen versagte sein Knie. Bei der Behandlung im Krankenhaus mußten später Splitterstücke des Knies in einer Operation entfernt werden und auch die Kreuzbänder zeigten erhebliche Schäden auf. Einige Wochen Krankenruhe waren angesagt.